



1354

Dr. Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftztytig Nr. 39

Dezember 2009

Die Ecke des Meisters

Das 1. Basler Schifferstechen auf dem Rhein im Jahre 2011

Das Organisationskomitee steht bereits für diesen Anlass. Das erste «Stecherpärchen» unserer Zunft mit meinen Söhnen Fabian und David bereitet sich mehr oder weniger für diesen Anlass vor. Zurzeit wahrscheinlich eher weniger, was natürlich verständlich ist.

In Zürich hat dieser Brauch auf der Limmat bereits eine langjährige Tradition und ist ein grossartiges Spektakel. In Ulm auf der Donau wird alle 3 Jahre das historische «Fischerstechen» als Volksfest durchgeführt.

Zusammen mit den Wasserfahrern von Basel wollen wir diesen alten Brauch wieder in Basel aufleben lassen. Allerdings brauchen wir dazu keine Strömung. So bleibt nur der Raum vor dem Kraftwerk Birsfelden, wo der Rhein gestaut wird. Weitere Informationen werden laufend folgen.

Ein bewegtes Zunftjahr neigt sich dem Ende entgegen. Ich möchte an dieser Stelle allen Zunftbrüdern und ihren



Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Neues Jahr 2010 wünschen.

Hans R. Kaderli, Meister

Zunftmahlzeit 2009

Blinkende Lichter, grelle Farben, der Duft von gebrannten Mandeln, erste Grillwurstschwaden. Die Messe noch etwas verschlafen. Und dazwischen: wohlgewandete Herren, dunkel, klassisch. Was für ein Gegensatz. Zunftmessebummel statt Zunftmahlzeit? Zuckerwatte neben Zunftabzeichen? Nein, die Messe ist nur Dekor am Treffpunkt; Treffpunkt zur Zunftmahlzeit 2009, gemeinsam mit der E.E. Zunft zu Fischern; wie letztmals vor fünf Jahren.

Apéro in der Bäcker- und Metzgerstube. Statthalter Theo Stähli, E.E. Zunft zu Schiffleuten, begrüsst die beiden Zunftgemeinden offiziell zur gemeinsamen Zunftmahlzeit im

655. Jahr der Zunftgeschichte. Hände schütteln, Schulter klopfen, ein Schwatz da, ein Spruch dort; die Zunftbrüder stimmen sich auf den Tag ein, bei einem Glas, bei «Schinggegipfeli, Kääskiechli und Brootwürschtli», wie es sich in der Stube der Bäcker und Metzger gehört.

Nach dem Apéro, spendiert von den Vorgesetzten der beiden Zünfte, – «danggschöön» – ziehen die Zunftgemeinden hinter den Zunftbannern, unter den Klängen des vereinigten Zunftspiels durch das Niemandsland des hinteren Kleinbasels Richtung «Erlenmatt», wie das Gebiet heute heisst. Einigen Zunftbrüdern dürfte der alte Name, «DB-Gü-

